

Didaktik der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik

Lehr- & Forschungsprojekt

Umgang mit Heterogenität in sozialpädagogischen Bildungsgängen
Kooperation und Beratung weiterentwickeln

Laufzeit: 10/2019 – 09/2022

Ausgangslage

Berufliche Bildung in sozialpädagogischen Bildungsgängen • Strukturprinzipien einer Berufsfelddidaktik

Universitäre Ebene

Im Umgang mit Heterogenität, im Sinne inklusionsorientierter Handlungskompetenzen, werden von Lehrpersonen insbesondere **Beratungskompetenzen** gefordert (vgl. Zoyke, 2016).
Ziel: Inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung/Schulentwicklung

Berufsschulische Ebene

Grundlegende didaktische Prinzipien:
• Integrale Persönlichkeitsentwicklung
• Theorie-Praxis-Verzahnung
• Doppelte Vermittlungspraxis (KMK, 2011/2017)
Ziel: Soziale Qualifikation

Berufsfeld/Sozialberufliche Ebene

Strukturierte Gesprächsführung, Arbeit in und mit Gruppen & Teams, gilt als grundlegend für die Arbeit in sozialpädagogischen Berufsfeldern. (Thiessen & Schweizer 2000) **Fallberatung** ist ein etabliertes Instrument.
Ziel: Personenbezogene Dienstleistungen



Zentrale Forschungsfragen

- Ist ein strukturiertes Peer-Beratungsverfahren ein geeigneter Reflexionsanlass für die Bearbeitung von Erfahrungen in Praxisphasen der universitären Lehrer*innenbildung?
- Wie muss dieses Arrangement für eine „gelungene“ Beratung gestaltet sein?
- Wie gestalten die Lehramtsstudierenden diese Fallberatungen?
- Welche Differenzenerfahrungen der Lehramtsstudierenden können rekonstruiert werden?

Methodisches Design

Digitalisierte, videogestützte Beratung

LA-Studierende im Fach Sozialpädagogik

Rekonstruktive Sozialforschung

Entwicklung eines Manuals für Peer-Beratungen

Kooperation mit Berufskollegs/Fachschulen

Digitalisierte Peer-Beratung in Praxisphasen der universitären Lehrer*innenbildung im Fach Sozialpädagogik

9-phasiges, kooperatives Verfahren für videobasierte Peer-Beratung online (PBO)

Die Peer-Beratung unterstützt im Sinne eines lebensweltlichen Ansatzes Bildungsprozesse von angehenden Lehrer*innen im Hinblick auf ihre Lehrer*innenrolle bzw. Persönlichkeitsentwicklung.

Ziele des Projekts

Universitärer Ebene

Curriculare Veränderungen

Implementierung der Forschungserkenntnisse in Form von Beratungsangeboten in den Praxisphasen, für eine inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung.

Nachhaltigkeit

Anschlussfähigkeit an entwickelte Portfolioarbeit aus der 1. Phase. Erstellen von Beratungsunterlagen zur Verstetigung. Einrichten eines Fallarchivs.

Kritische Beratungspraxis

Weiterentwicklung des Verfahrens für die Lehrer*innenbildung und für den Fachunterricht bzw. die Begleitung in Praxisphasen an Fachschulen/BK.

Ausgewählter Literaturbezug: Thiessen, Barbara & Schweizer, Bettina (2000): Eigensinn und biographische Reflexivität. Voraussetzungen für die Entwicklung Sozialer Qualifikation. In: Friese, Marianne (Hrsg.), Modernisierung personenbezogener Dienstleistungen, Opladen: Leske + Budrich, S. 197 – 209. • Tietze, Kim Oliver (2010): Wirkprozesse und personenbezogene Wirkungen von kollegialer Beratung. Theoretische Entwürfe und empirische Forschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • Rothland Martin, Biederbeck, Ina, Grabosch, Anna, Heiligtag, Nathalie (2017). Autonomiestreben, Paritätsdenken und die Ablehnung von Kooperation bei Lehramtsstudierenden. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 21, S. 589-610. • Zoyke, Andrea (2016): Inklusive Berufsbildung in der Lehrerbildung für berufliche Schulen. Impressionen und Denkanstöße zur inhaltlichen und strukturellen Verankerung. In: Zoyke, A. & Vollmer, H. (Hrsg.), Inklusion in der Berufsbildung, Befunde – Konzepte – Diskussionen. Bielfeld, S. 207-237.

Projektteam

Prof. Dr. Uwe Uhlendorff • Dipl.-Päd. Lea Nathalie Heiligtag • Inga Schulz • Fabian Steinrücken

Kontakt: Dipl.Päd. Lea Nathalie Heiligtag, • Wissenschaftliche Projektmitarbeiterin • E-Mail: nathalie.heiligtag@tu-dortmund.de

GEFÖRDERT VOM